



Berüht mit Torten
Der Tortenboss bäckt Besonderes **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 8 | 8. Mai 2026 | 78. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 509.517 Exemplare (IVW I/2026)

Im Harz auf der Walz

In Zuttenkleidung mit Stenz und Charlottenburger ziehen diese Wandergesellen durch die Innenstadt von Stolberg. Der Luftkurort im Südharz liegt an der deutschen Fachwerkstraße und birgt mit mehr als 400 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten einen reichen Schatz an historischer Bausubstanz – gewissermaßen ein Eldorado für junge Handwerker auf der Walz. Die Tradition der Wanderjahre reicht bis ins späte Mittelalter zurück. Über Jahrhunderte hinweg war die Walz fester Bestandteil der Berufsausbildung und Grundstein für den Meisterbrief, ehe die Tittelbrüder von den Nationalsozialisten als Landstreicher verfolgt wurden. Seit den 1980er-Jahren erlebt die Walz einen Aufschwung. Heute sind schätzungsweise wieder 500 bis 600 reisende Handwerker im deutschsprachigen Raum unterwegs, unter ihnen eine wachsende Zahl junger Frauen. Die Walz dauert in der Regel drei Jahre und einen Tag. Es gilt eine Bannmeile von 50 oder 60 Kilometern zum Heimatort. Foto: picture alliance/dpa/Matthias Bein



Reformschritte reichen Handwerk nicht

Bundeskabinetts beschließt Leitplanken für den Haushalt und die Gesundheitsreform **VON KARIN BIRK**

Die Bundesregierung hat mit den Eckpunkten zum Haushalt und einem Gesetzentwurf zur Beitragsstabilisierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht. ZDH-Präsident Jörg Dittrich gehen die angekündigten Reformen nicht weit genug. „In der Gesamtbetrachtung wird die schwarz-rote Regierung mit diesen Beschlüssen den eigenen Ansprüchen nicht gerecht, da sie weder Entlastung noch die notwendige Planungssicherheit oder Zukunftsperspektive bieten“, sagte er. Blieden tragfähige Strukturformen aus, drohe eine weitere Schwächung des Standorts mit spürbaren Folgen für das Handwerk und den Mittelstand.

Mit Blick auf die Eckpunkte zum Haushalt 2027 warnte Dittrich vor der

geplanten hohen Schuldenaufnahme. Nach den Plänen von Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) wird sich der Bund in den kommenden Jahren in der Größenordnung von fast 200 Milliarden Euro verschulden. Damit verbunden ist ein starker Anstieg der Zinszahlungen. So springen die Ausgaben für die Bundesverschuldung von knapp 34 Milliarden Euro in diesem Jahr auf etwa 84 Milliarden Euro im Jahr 2030. Insgesamt will der Bund im nächsten Jahr 543 Milliarden Euro ausgeben. Im Jahr 2030 sollen es 625 Milliarden Euro sein.

Regierung sollte nacharbeiten
Grund für den starken Anstieg ist nicht zuletzt der rasante Aufwuchs der Verteidigungsausgaben. Erschwert wurde die Haushaltsplanung durch den Iran-Krieg und die damit

verbundenen negativen Folgen für die Konjunktur. Nur mit groben Sparvorgaben für die einzelnen Ministerien ist es Klingbeil gelungen, die im Grundgesetz verankerte Schuldenregel einzuhalten. Für Dittrich offenbaren die als „Globalpositionen getarnten Luftbuchungen, dass die Regierung nacharbeiten muss, um einen tragfähigen Haushalt vorzulegen“. Dies soll bis Anfang Juli passieren.

Auch die Reformansätze im Gesundheitsbereich gehen Dittrich nicht weit genug. „Der Gesetzentwurf bleibt klar hinter den angekündigten Einsparzielen zurück“, sagte er. „Eine Senkung der Lohnzusatzkosten rückt damit in weite Ferne, ebenso wie eine Rückkehr zu einem Gesamtsozialversicherungsbeitrag von unter 40 Prozent“, fügte er hinzu. Mit Blick auf die Finanzlage in

der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) kritisierte er: „Sinkende Bundeszuschüsse und die fortgesetzte Finanzierung versicherungsfremder Leistungen über Beiträge führen zu einer einseitigen Belastung von Betrieben und Beschäftigten.“

Mit dem jüngst vom Kabinetts beschlossenen Beitragsstabilisierungsgesetz soll ein weiterer Anstieg der Beiträge in der GKV vermieden werden. Denn neben dem konstanten allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent hat sich der Zusatzbeitrag allein seit 2022 im Durchschnitt von 1,3 auf 2,9 Prozent erhöht, also auf insgesamt 17,5 Prozent. Der Grund: Die Ausgaben in der GKV wachsen deutlich stärker als die Einnahmen. So wurde zuletzt für 2027 eine Deckungslücke von 15 Milliarden Euro erwartet. Bis 2030 würde

sie ohne Reformen auf 40 Milliarden Euro anwachsen und entsprechende Beitragssteigerungen nach sich ziehen.

Reform gegen Finanzlücke

Mit der Reform will Bundesgesundheitsministerin Nina Wankan (CDU) durch weniger Ausgaben und etwas höhere Einnahmen die Lücke schließen und die Beiträge bis 2030 stabil halten. Gleichwohl kommen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer Belastungen zu.

So soll die Beitragsbemessungsgrenze von 5.813 Euro im Monat in der GKV einmalig um 300 Euro erhöht werden. Das bekommen die Gutverdiener zu spüren. Außerdem sollen die Arbeitgeber für Minijobber künftig höhere Beiträge (17,5 Prozent) bezahlen. **Seite 13**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN • MEDIEN SHOP

SATIRE

Rentner im Tempo-Rausch

Kennen Sie das auch? Das sonnige Wetter lädt zur Radtour ein. Voller Tatendrang zwängt sich der willige Amateursportler ins hauteng anliegende Fahrradtrikot. Stolz tritt er in die allein von Muskelkraft angetriebene Pedale, als kurz hinter dem Ortsausgangsschild am ersten Anstieg mit provozierender, scheinbar müheloser Leichtigkeit ein deutlich älterer Herr an ihm vorbeizieht. Ach so, ein E-Bike-Fahrer, erkennt der Radfahrer und kann nur noch hinterherschauen, wie jener den folgenden, bergab führenden Hang erst recht aufs Tempo drückt. Dem Pedelec-Radler möchte er hinterherufen, er möge sich besser eine altersentsprechende Geschwindigkeit wählen. Dass der womöglich neidmotivierte Zuruf trotzdem gut begründet ist, zeigen neueste Zahlen des Statistischen Bundesamtes, wonach die Zahl der im Verkehr verunglückten Radfahrer zu einem nicht unerheblichen Teil ältere Pedelec-Fahrer betrifft. Für Zweiradmechaniker heißt das, künftig genügt es nicht mehr nur, die ältere Kundschaft ausführlich ins Fahrzeug einzuweisen. Sie müssen besser noch Fahrschulen für E-Bike-Fahrer anbieten, späterwachsene statt frühkindlicher Verkehrserziehung quasi. Erfolgreiche Absolventen bekommen einen Wimpel ans Rad geklemmt. So kann dann der noch auf Mechanik setzende Pedaleur gleich viel beruhigter hinterherfahren. Oder sogar aufschließen. **fm/bst**

Aufbruch zur Wanderschaft

Für Zimmerergesellin Klara aus Wetzlar-Löbejün hat eine große Reise begonnen. Für mindestens drei Jahre und einen Tag begab sie sich vor kurzem auf Wanderschaft.

Neun Wandergesellen holten sie zu Beginn ihrer Walz ab, um die junge Handwerkerin traditionell aus dem sogenannten Bannkreis heraus zu begleiten. Auf 50 Kilometer darf sich Klara ihrem Heimatort nun für die Zeit ihrer Wanderschaft nicht mehr nähern. Stattdessen wird sie an vielen neuen Orten arbeiten und Erfahrungen sammeln. Unter den Wander-

gesellen, die Klara abholten, waren Zimmerer, Tischler, auch eine Stuckateurin, eine Konditorin und sogar ein Gemüsegärtner. Einige sind auf ihrer Wanderschaft schon sehr weit gereist, etwa nach China und Hongkong oder in den Senegal - und das nach Möglichkeit immer auf dem Landweg.

Für Klara geht es nach dem Verlassen des Bannkreises vorerst zu zweit weiter. Ein erfahrener Wandergeselle wird sie zu Beginn noch begleiten, ihr alles erklären und mit Rat und Tat zur Seite stehen. **DHZ**



Machten Halt in der Handwerkskammer: Neun Reisende auf Wanderschaft.

Foto: HWK Halle

ONLINE



Foto: moonrun - stock.adobe.com

15 Minuten, die Ihnen dutzende Gespräche ersparen

Wenn dieselben Fragen zehnmal am Tag kommen, fehlt Struktur. Eine einfache Methode hilft. www.dhz.net/teamführung



HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

Neues aus dem Berufsbildungsausschuss

Beim Treffen des Berufsbildungsausschusses wurden Neuerungen in der ÜLU und bei Prüfungen besprochen. Zudem ging es um aktuelle Ausbildungszahlen und Umfrageergebnisse zur Ausbildungsqualität

Der Berufsbildungsausschuss (BBA) der Handwerkskammer, dem sechs Arbeitgeber, sechs Arbeitnehmer und sechs Lehrer berufsbildender Schulen angehören, trifft sich regelmäßig, um wichtige Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu besprechen. Gemeinsam werden im Vorfeld der Vollversammlung Beschlüsse vorbereitet, die die Ausbildung und Fortbildung im Handwerk betreffen.

Zuletzt traf sich der Ausschuss im Bildungs- und Technologiezentrum Holleben, wo seit Beginn dieses Ausbildungsjahres Aus- und Weiterbildung in den Baugewerken erfolgt.

Beschlüsse zur ÜLU

Bei seinem Treffen bestätigt der Ausschuss Anpassungen bei der Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungslehrgängen (ÜLU) für das Karosserie- und Fahrzeugbauhandwerk, Metallbauerhandwerk, Schornsteinfegerhandwerk, Maler- und Lackierhandwerk, Dachdeckerhandwerk sowie für die Handwerke der Bauwirtschaft. Die größte Änderung gibt es bei den Bauberufen. Für 16 dreijährige und drei zweijährige Bauberufe wird eine neue Mantel-Verordnung ab 1. August 2026 unter anderem vorgeben, dass 26 Wochen der Ausbildung im jeweiligen Schwerpunkt (Ausbau, Hochbau oder Tiefbau) erfolgen - davon zehn Wochen im ersten Lehrjahr und 16 Wochen im zweiten Lehrjahr. Weiterhin wird es eine gestreckte Gesellenprüfung geben. Das bedeutet, bei den dreijährigen Ausbildungsberufen wird die Note aus Teil 1 der Gesellenprüfung in die Endnote eingehen. Eine sogenannte Rückfalloption soll es ermöglichen, dass bei einer dreijährigen Ausbildung und nicht bestandener Abschlussprüfung ein Abschluss als Facharbeiter vergeben werden kann. Dazu müssen jedoch ausreichende Leistungen erzielt und ein Antrag gestellt werden. Auch die Anzahl der ÜLU-Wochen bei den Bau-



Bei einem Rundgang schauten sich die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses des BTZ am Standort Holleben an. BTZ-Leiter Alexander Hermanns (rechts) - hier im Gespräch mit BBA-Vorsitzendem Birk Jahn - stellte die Räumlichkeiten vor.

Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann

berufen ändert sich: Künftig wird es 30 verpflichtende ÜLU-Wochen bei den dreijährigen Bauberufen und 24 Wochen bei einer zweijährigen Berufsausbildung geben. Zusätzlich sind neun ÜLU-Wochen fakultativ möglich.

Prüfungsordnungen angepasst

Durch das zum 1. August 2025 in Kraft getretene Berufsbildungsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetz (BVaDiG) wurden u.a. neue Prüfungsvorschriften nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und nach der Handwerksordnung (HwO) besprochen. Die von den Mitgliedern des BBA diskutierten Änderungen der Prüfungsordnungen für die Gesellen-, Abschluss- und Umschulungsprüfungen sowie der Fortbildungsprüfungen (nach BBiG und HwO) basieren auf der Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung. Dieser hatte

die Musterprüfungsordnung aktualisiert.

„Das Thema Online-Prüfungen wird vorangetrieben. Damit können Prüfer entlastet und auf Papier verzichtet werden“, erklärte Ulrike Teichmann, Fachbereichsleiterin Prüfungswesen bei der Handwerkskammer Halle. Geplant sei der Einstieg in digitale Prüfungen zunächst im Meisterprüfungswesen und bei den Fortbildungen.

Mehr Ausbildungsverträge

Johannes Streckenbach, Bildungsreferent der Handwerkskammer, stellte dem Ausschuss aktuelle Zahlen zur Ausbildung vor. Mit 1.143 neu geschlossenen Lehrverträgen für das erste Lehrjahr seien die Ausbildungszahlen im Jahr 2025 im Kammergebiet angestiegen. „Seit drei Jahren wächst der Anteil an weiblichen Azubis auf zuletzt 626 jungen Frauen. Erstmals zählt der Kfz-Mechatroniker

auch bei den Frauen zum beliebtesten Ausbildungsberuf im Handwerk. Zunehmend beliebter werden auch Tischler, Maler/Lackierer und Fahrzeuglackierer“, ordnete Johannes Streckenbach die Zahlen ein.

Insgesamt könne bei den Ausbildungszahlen eine positive Entwicklung beobachtet werden - besonders bei Kfz-Mechatronikern, Land- und Baumaschinenmechanikern sowie Dachdeckern und Zimmerern. Stabile Entwicklungen gäbe es bei den Elektronikern und Anlagenmechanikern SHK. Nach zum Teil stark rückläufigen Zahlen sei erstmals eine leichte Zunahme bei den Metallbauern zu verzeichnen. Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sei weiterhin ungebrochen groß.

Umfrage zur Ausbildungsqualität

Mit Interesse verfolgten die BBA-Mitglieder die Vorstellung der aktuellen Ergebnisse einer im Rahmen der Initiative Bildungsketten von allen vier gewerblichen Kammern in Sachsen-Anhalt erhobenen Umfrage zu Vertragslösungen. Dabei wurden ausschließlich Auszubildende nach den Gründen befragt. Während bei der Berufsschule die schlechte Erreichbarkeit, hohe Kosten und fehlende Wohnheimplätze von rund einem Drittel der Azubis als Ursache für die Vertragslösung genannt wurden, spielten bei den Gründen im Ausbildungsbetrieb Faktoren des Miteinanders und der Anleitung mit jeweils rund einem Fünftel eine Rolle. Auffällig ist auch der hohe Anteil an Lehrlingen, die psychische Belastungen als Gründe der Vertragsauflösung angeben (ein Viertel). „Dieses Thema verdient mehr Aufmerksamkeit und wird uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen“, so Birk Jahn, BBA-Vorsitzender und Malermeister aus Wettin. Erste Maßnahmen hätte die Handwerkskammer Halle bereits auf den Weg gebracht.

Zahlen zur Ausbildung

- Ausbildungsbetriebe: 1.474
- Lehrverträge gesamt: 3.482
- 2.856 der Auszubildenden sind männlich und 626 weiblich
- neu abgeschlossene Lehrverträge: 1.277, davon 1.143 im 1. Lehrjahr
- ausländische Auszubildende: 294
- Gesellen- und Abschlussprüfungen: 938 (79,6 % bestanden)
- Meisterabschlüsse: 146

Quelle: Kammerbezirk Halle (Saale), Stand 31.12.2025

Kontrollen in Friseurbetrieben

Die Handwerkskammer hat gemeinsam mit Behörden Friseursalons in Halle überprüft. Dabei wurden mögliche Verstöße gegen die Handwerksordnung dokumentiert

Um mögliche Verstöße gegen die Handwerksordnung zu kontrollieren, hat die Handwerkskammer bereits 2025 verschiedene Friseurbetriebe in Halle aufgesucht und überprüft (siehe DHZ 17/2025). Mit dabei waren auch Mitarbeiter vom Gesundheitsamt Halle, dem Ordnungsamt Halle sowie dem Hauptzollamt Magdeburg. Sie überprüften die Gegebenheiten vor Ort für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Beispielsweise stellte das Gesundheitsamt hygienische Mängel fest.

Bei der Kontrolle weiterer neun Betriebe in Halle am 31. März 2026 waren das Zollamt Halle, das Finanzamt Halle, das Ordnungsamt Halle, das Gesundheitsamt Halle sowie die Handwerkskammer Halle aktiv.

Die Mitarbeiter der Handwerkskammer stellten dabei fest, dass zwei Barbier-Filialen nicht in die Hand-



„Für weitere Kontrollen im Kammergebiet sind wir auf die Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort angewiesen.“

Dirk Neumann
Foto: HWK Halle

werksrolle eingetragen waren. Zudem wurden dort im Aushang Friseurleistungen für Frauen angeboten, obwohl lediglich eine Berechtigung für das Herrenfach gegeben ist. In einem Salon wurden außerdem diverse Materialien für Frauenhaare (Lockenwickler, Färbezubehör usw.) vorgefunden. Auch Dienstleistungen der Kosmetik wurden in beiden Betrieben angeboten, ohne dass dafür eine Eintragung bei der Handwerkskammer erfolgt war.

In allen neun Barbier-Filialen wurden die Betriebsleiter vor Ort nicht angetroffen. Lediglich zwei Betriebsleiter waren telefonisch erreichbar und erschienen kurze Zeit nach dem Anruf. Die Handwerkskammer überprüft unter anderem, ob die Friseurläden einen Meisterqualifikation verfügt. Der Betriebsleiter muss sich regelmäßig im Salon aufhalten sowie

bei Abwesenheit stets erreichbar sein.

Den Kontrollen folgt nun eine Auswertung der gewonnen Erkenntnisse durch die Behörden und - soweit erforderlich - die Einleitung ordnungsrechtlicher Maßnahmen.

Grundsätzlich kann es bei Verstößen gegen die Handwerksordnung unter anderem zu folgenden Konsequenzen kommen:

- Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens (Bußgeld bis zu 50.000 Euro)
- handwerksrechtliche Unter-sagungsverfügung
- Überprüfung der Handwerksrolleneintragung (ggf. Löschung)
- Abschöpfung wirtschaftlicher Vorteile (rechtswidrig erlangte Gewinne werden eingezogen)

Die Handwerkskammer Halle ist bestrebt, auch in weiteren Teilen des Kammergebiets Kontrollen von Fri-

seurbetrieben durchzuführen. „Dafür sind wir jedoch auf die Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort angewiesen. Dort hat das Thema oft nicht so eine hohe Priorität wie bei uns“, sagt Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle.

Deutschlandweit werden Kontrollen in Friseurbetrieben wahrscheinlich zunehmen. Die Bundesregierung hat einen Katalog erstellt, der Branchen auflistet, die für Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung besonders anfällig sind. Seit Anfang 2026 gehört auch das Friseurhandwerk dazu.

Laut Manuela Härtelt-Dören, Präsidentin des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks, würden laut Verbandsrecherchen rund 25 Prozent des gesamten Branchenumsatzes in Schwarzarbeit erzielt. Allein im Jahr 2025 wären das etwa 1,5 Milliarden Euro gewesen.

HWK INFORMIERT

Workshop IT-Sicherheit

Im Handwerk laufen heute viele Prozesse digital. Umso wichtiger ist es, sensible Daten zuverlässig zu schützen. Doch was ist vorgeschrieben? Und welche Maßnahmen sind im Alltag praktikabel?

In einem kostenfreien Workshop am Mittwoch, 20. Mai, erfahren Teilnehmer, wie sie Datenschutz und IT-Sicherheit ohne großen Aufwand in den Betriebsalltag integrieren. Gezeigt werden Lösungen, mit denen rechtliche Risiken vermieden, Daten sicher verwaltet und die IT vor Angriffen geschützt werden kann.

Eine Anmeldung ist bis zum 18. Mai möglich. Eine Uhrzeit wird nach der Anmeldung vereinbart. Veranstaltungsort ist das Regionalbüro Burgenlandkreis, Gewerberg 27, 06667 Weißenfels.

Anmeldung:

www.hwkhalle.de/sicherheitIT

Digitale Werkzeuge für den Betrieb

Viele Unternehmen möchten ihre Daten nicht bei internationalen Cloud-Anbietern speichern. Gründe dafür sind Datenschutz, IT-Sicherheit, unübersichtliche Lizenzmodelle und starke Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern. Der kostenfreie Workshop „Open Source in der Firmenorganisation und Kundenkommunikation“ am 23. Juni zeigt, wie offene Werkzeuge im Betriebsalltag unterstützen können. Er basiert auf einem interaktiven Falltraining. Die Teilnehmenden arbeiten in Teams an einem realitätsnahen Szenario. Dabei werden Rollenprofile, Feedback-Schleifen und Elemente der Spieltheorie genutzt.

Der Workshop wird durch das Projekt „Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ angeboten. Er findet von 9 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer Halle, Gräfestraße 24, statt.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.hwkhalle.de/opensource

MEISTERKURSE

Teile 1 und 2

Maurer und Betonbauer
16.10.2026 — 27.01.2029
(berufsbegleitend)

Zimmerer
16.10.2026 — 27.01.2029
(berufsbegleitend)

Fahrzeuglackierer
30.11.2026 — 03.09.2027
(Vollzeit)

Maler & Lackierer
30.11.2026 — 03.09.2027
(Vollzeit)

Metallbauer
15.02.2027 — 15.12.2028
(berufsbegleitend)

Teile 3 und 4:
Betriebswirtschaft, Recht & Ausbildeignung – gewerkeunabhängig und einzeln buchbar



Dein Tag, dein Weg

Am Zukunftstag findet deutschlandweit Berufsorientierung statt. Im Kammergebiet der Handwerkskammer Halle gab es für Schüler und Schülerinnen viele verschiedene Angebote

„Dein Tag, dein Weg“ lautete in diesem Jahr das Motto des Zukunftstages oder auch Girls' und Boys' Day. Passend dazu sollten Jungen und Mädchen den Tag dazu nutzen, um sich über unterschiedliche Berufe zu informieren und so eine Vorstellung von der Arbeitswelt und einem passenden Beruf zu erhalten - und zwar gern in einem für ihr Geschlecht



”

Berufsorientierung ist Werbung für unsere Betriebe und hilft dabei, Lehrstellen zu besetzen.“

Thomas Keindorf,
Präsident der Handwerkskammer
Foto: HWK Halle

untypischen. Unternehmen und Institutionen luden dazu ein, vorbeizukommen.

Insgesamt zwölf Schülerinnen und Schüler lernten den Beruf des Fahrzeuglackierers bei SAS Autoservice in Steigra kennen. „Wir machen seit etwa sieben Jahren beim Zukunftstag mit. Dieses Jahr haben sich extrem viele angemeldet.“ Im Betrieb im Saalekreis lernten die Teenager unter-



Von der Sekundarschule bis zum Gymnasium: Schülerinnen und Schüler lernten bei der SAS Autoservice in Steigra den Beruf Fahrzeuglackierer kennen. Petra Hodel (hinten Mitte) zeigte, wie sie ihre eigenen Skateboards gestalten können.

Foto: HWK Halle/Anja Worm

schiedlichste Arbeitsbereiche kennen, durften etwa auch ein Ersatzteil schleifen. Highlight war die Gestaltung eines eigenen Skateboards. Mit dabei war auch Frida aus Naumburg, die ihre „Simse“ umgestalten möchte. „Ich möchte sie selbst umlackieren“, erzählt die 13-Jährige. Deshalb habe sie sich bei SAS Autoservice angemeldet. Beruflich wolle sie eher in Richtung Medizin gehen, aber das Arbeiten in der Werkstatt wäre auch etwas für sie. Lotta aus Kirchscheidungen ist total begeistert: „Es ist voll schön

hier. Ich kann mir vorstellen, hier zu arbeiten.“

In Zeit konnten Schüler ab der Klasse 7 bei der Veranstaltung „Berufe zum Ausprobieren“ unterschiedlichste Unternehmen kennenlernen. Der Aktionstag vereinte erstmals die Bereiche Handwerk, Industrie, Dienstleistung sowie Gesundheit und Pflege. Rund 40 Unternehmen und Einrichtungen präsentierten vor Ort Mitmachangebote, praktische Projekte sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Mitarbeiter der

Handwerkskammer beantworteten Fragen zu Ausbildungsberufen im Handwerk oder boten praktische Berufsorientierung an. Mit dabei waren die Bildungsprojekte JOBvision, Bildungsketten und Passgenaue Besetzung. In Zeit konnten mehr als 400 Schüler am diesjährigen Zukunftstag teilnehmen.

Ebenso viel Trubel herrschte in der Turnhalle der Berufsbildenden Schulen „Hugo Junkers“ in Dessau-Roßlau. Unter dem Motto „Berufe zum Anfassen“ organisierten Handwerks-

kammer, IHK und die Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Ost ein Event, auf dem sich rund 750 Schüler beruflich orientieren konnten. Dort stellten sich für das Handwerk Betriebe der Bereiche Bau, Kfz, Metall, Elektro und Holz vor sowie die Handwerkskammer selbst, die mit Schoolworker Dirk Skarus, Mario Lewkowicz vom Projekt Bildungsketten und Peter Hoffrichter vom Projekt Passgenaue Besetzung vor Ort war, um die Schüler zum Thema Ausbildung zu beraten.

Im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) am Standort Halle-Osendorf erhielten Schülerinnen die Gelegenheit, das Malerhandwerk praxisnah kennenzulernen. In der Malerwerkstatt setzten sie unter Anleitung von Fachbereichsleiterin und Malermeisterin Dorit Foerst-Keller mit Wickel-, Stupf- und Schablontentechnik eigene kleine Gestaltungsideen um. Ein zentrales Anliegen der Malermeisterin ist es, dass junge Menschen handwerkliche Berufe unabhängig vom Geschlecht praktisch erleben können: „Früher galten Berufe wie der des Malers überwiegend als Männerberufe. Heutzutage sollte es für alle, unabhängig vom Geschlecht, selbstverständlich sein, sich überall ausprobieren und wiedererkennen zu können.“ Der Aktionstag fand bewusst in unmittelbarer Nähe der Malerlehrlinge statt, die aktuell ihre überbetriebliche Lehrausbildung absolvieren. „Es geht darum zu zeigen, wie der normale Ausbildungsalltag aussieht“, so Dorit Foerst-Keller.

Mehr Bilder auf Instagram:
[@handwerkskammerhalle](https://www.instagram.com/handwerkskammerhalle)



In Halle kamen Vertreter des Handwerks und weitere Gäste zusammen, um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen.

Foto: KH Halle-Saalekreis

Das Handwerk feiert

Die Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis lud zum 25. Ball des Handwerks ein. Zu Gast war auch der Ministerpräsident

Im Dormero-Hotel in Halle fand in diesem Jahr der „25. Ball des Handwerks“ statt. Dieses Jubiläum stellte einen bedeutenden Höhepunkt im Veranstaltungskalender der regionalen Handwerksbranche dar und bot einen festlichen Rahmen für Austausch, Begegnung und Würdigung handwerklicher Leistungen.

Jährlich treffen sich zu diesem Anlass die regional ansässigen Handwerksmeister sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung, Ämtern und weiteren öffentlichen Einrichtungen. Eingeladen wird hierzu traditionell durch die Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis, die den Ball als wichtige Plattform für Dialog und Netzwerkpflanze etabliert hat.

Zum diesjährigen Jubiläumsball begrüßte die Kreishandwerkerschaft

Halle-Saalekreis den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Sven Schulze. Besonders wurde hervorgehoben, dass erstmals überhaupt ein Regierungschef des Landes an diesem traditionsreichen Ball des Handwerks teilnahm. Kreishandwerksmeister Lothar Dieringer betonte in diesem Zusammenhang die besondere Bedeutung dieses Besuchs für die Wertschätzung des regionalen Handwerks und die enge Verbindung zwischen Handwerk und Landespolitik.

Zu den Highlights des Abends zählten unter anderem die Energy Dancers sowie ein KI-360-Grad-Video-Booth, der die schönsten Augenblicke des Abends für die Gäste in Form von Erinnerungsvideos festhielt. Für die musikalische Begleitung und ausge-

lassene Tanzstimmung sorgte die „Showtown Danceband“, die den Abend klangvoll untermalte. Ein weiterer Höhepunkt war die traditionelle Tombola für den guten Zweck, die großen Anklang bei den Gästen fand.

„Insgesamt war der 25. Ball des Handwerks ein gelungenes Beispiel für gelebte Gemeinschaft, gegenseitige Wertschätzung und die Vielfalt des Handwerks in der Region“, resümierte Daniela Lindeke, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis. „Der festliche Abend in stilvollem Rahmen hat eindrucksvoll gezeigt, wie stark das Handwerk in Halle-Saalekreis vernetzt ist und welche Bedeutung gemeinsame Veranstaltungen für den Zusammenhalt und die Zukunft der Branche haben.“

MEINE MEINUNG

Gelebte Tradition

In Wittenberg wurde Fahnenweihe gefeiert. Bei diesem Ereignis dabei zu sein, war für die Teilnehmer eine große Ehre

Am 18. April 2026 haben die Bau-Innung Landkreis Wittenberg, die Kfz-Innung Landkreis Wittenberg und die Kreishandwerkerschaft Landkreis Wittenberg in der Schlosskirche unserer Heimatstadt drei neue Fahnen geweiht. Nach unserer Kenntnis waren das die ersten Fahnenweihe in dieser Kirche für Handwerksfahnen seit genau 100 Jahren.

In einem ökumenischen Gottesdienst wurden die Fahnen vorgestellt und durch die evangelische Pfarrerin Birgit Neumann-Becker und den katholischen Pfarrer Michael Poschod geweiht. Es war uns eine Ehre, dass der frühere Ministerpräsident unseres Landes, Dr. Reiner Haseloff, die Schirmherrschaft über diesen Höhepunkt übernommen hat und persönlich vor Ort war. Ein feierlicher Moment war die Übergabe von Patenbändern durch die Handwerkskollegen der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming sowie das Überreichen von weiteren Erinnerungsbändern, u.a. auch durch die Handwerkskammer Halle.

Den Zug der Fahnen zum historischen Rathaus der Lutherstadt mit mehr als 300 Handwerkern und die Begrüßung durch Oberbürgermeister Torsten Zugehör, bei der wir die neuen Fahnen am Rathaus aufziehen durften, beobachteten zahlreiche Einwohner und Gäste der Stadt. Ich habe mich ein wenig umgehört und lobende Worte über die Bewahrung von Traditionen und die Anerkennung über das Engagement der regionalen Handwerksorganisationen gehört. Es war mir eine Ehre, als Kreishandwerksmeister ein solches Großereignis gemeinsam mit



Enrico Reinecke
Foto: HWK Halle

meinen Handwerkskollegen und vielen weiteren fleißigen Helfern im Haupt- und im Ehrenamt begleiten zu dürfen. Mein besonderer Dank gilt der Schlosskirchengemeinde sowie der Pfarrei St. Marien Wittenberg und natürlich unserem Kreishandwerkerschaftsbüro für die bürokratische Organisation.

Natürlich besteht die Arbeit einer Kreishandwerkerschaft und der Innungen nicht nur aus der Organisation solcher Veranstaltungen. Innungsarbeit ist weit mehr als eine Mitgliederversammlung und eine Weihnachtsfeier im Jahr. Vielmehr setzen wir uns für die Handwerker vor Ort ein, organisieren Prüfungen der Auszubildenden mit den Innungen, sprechen mit der regionalen Politik und Verwaltung und halten den direkten Kontakt zur Handwerkskammer. Wenn Sie selbst nicht in einer Innung organisiert sind, gehen Sie doch einmal zu Ihrer regionalen Kreishandwerkerschaft und fragen Sie nach, was diese für Vorteile für Ihr Unternehmen bietet. Ebenso ist ein jeder willkommen, der sich in der Kreishandwerkerschaft wie auch in der Innung organisieren möchte.

„Ein Hoch auf das deutsche Handwerk!“
Ihr Enrico Reinecke
Kreishandwerksmeister aus Lutherstadt Wittenberg

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 12. bis 25. Mai gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen.

Anhalt-Bitterfeld:
Steffen Gießler zum 60., Ronald Hartig zum 60., Harald Killer zum 60., Jens Röder zum 60., Frank Schöbe zum 60., Heike Fügner zum 65., Ulf Walter zum 65., Hans-Dieter Löweke zum 70., Helmut Neddermeyer zum 70.

Burgenlandkreis:
Andrea Finsel zum 60., Jens Schmidt zum 60., Ulf Schmidt zum 60., Bärbel Heinze zum 65., Erich Holstein zum 65., Ute-Christiane Hufeld zum 65., Andreas Kittel zum 65., Dieter Kirschner zum 70., Karin Knorr zum 80., Günter Frey zum 85.

Dessau-Roßlau:
Peter Steinsberger zum 60.

Halle (Saale):
Bernd Hartmann zum 60., Kay-Uwe Siebecke zum 60., José Gomez-Moreno zum 65., Peter Schrader zum 65., Dieter Fischer zum 75.

Mansfeld-Südharz:
Steffen Kanig zum 60., Olaf Leeder zum 60., Matthias Schnitzer zum 60., Ronald Unterschütz zum 65., Gerald Bendlin zum 70.

Saalekreis:
Heiko Desernot zum 60., Uwe Wilke zum 60., Werner Beyer zum 65., Carsten Jacob zum 65., Peter Lathan zum 65., Bärbel Sölzer zum 65., Wolfgang Dübner zum 70., Wolfgang Ritz zum 80.

Salzlandkreis:
Oliver Busse zum 60.

Wittenberg:
Falk Pichert zum 60., Rüdiger Gebhardt zum 70.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl

Betriebswirtschaft und Existenzgründung

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

Wertermittlung und technische Beratung

- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: cschurig@hwkhalle.de
- Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de
- Simone Keil, Durchwahl: 226, E-Mail: skeil@hwkhalle.de

Rechtsberatung

- Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de

Digitalisierung im Handwerk

- Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssommer@hwkhalle.de

Rentenberatung

Am 20. Mai informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung, von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: Tel. 0345/2999-221).

IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Handwerkskammer Halle (Saale)
Gräfestraße 24, 06110 Halle
Tel. 0345/2999-0
Fax 0345/2999-200
www.hwkhalle.de
info@hwkhalle.de

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann



Ein großer Tag für das Handwerk in Wittenberg. Die neuen Fahnen werden durch die Stadt getragen.

Fotos: Tony Rzehak

Handwerk unter neuen Fahnen

In der Schlosskirche Wittenberg erlebte das Handwerk einen besonderen Moment – die erste Fahnenweihe seit 100 Jahren

Zehn Handwerksfahnen schmücken an diesem sonnigen Samstag im April die lichtdurchflutete Halle der Schlosskirche Wittenberg. Alle Bänke sind besetzt, etliche Handwerker in traditioneller Kluft gekleidet. Drei weitere Fahnen werden verdeckt und gesenkt zum Altar gebracht. Es ist Fahnenweihe an historischer Stätte. Wahrscheinlich das erste Mal seit rund 100 Jahren findet eine solche Weihe wieder an diesem Ort statt.

Zwei Handwerksinnungen und die Kreishandwerkerschaft Landkreis Wittenberg möchten die Handwerks-tradition hochhalten und haben Zeit und auch Geld in neue Fahnen investiert. „Eine solche Fahne“, erläutert Kreishandwerkmeister Enrico Reinecke, Bauunternehmer aus der Lutherstadt und seit vier Jahren an der Spitze der regionalen Handwerksvertretung, „symbolisiert die Einigkeit des Handwerks, stärkt die Identität und die Bereitschaft, dieser Fahne sprichwörtlich zu folgen und gemeinsame Ideale anzustreben. Es war in den Innungen und der Kreishandwerkerschaft ein längerer Prozess, sich auf ein solches Vorhaben zu einigen. Aber die Diskussion hat uns weitergebracht, so dass meine Berufskollegen und ich heute geschlossen hinter der Idee stehen.“

Als Schirmherr der Veranstaltung war auch der ehemalige Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff bei der Fahnenweihe dabei. Er hielt fest, dass eine solche Fahne zwar auf alten Traditionen beruht, aber auch den Willen zeigt, in die Zukunft zu blicken und das Handwerk voranzubringen. Sozialministerin Petra Grimm-Benne verwies auf die Bedeutung des Handwerks als Arbeitgeber und Ausbilder und nannte die neuen Fahnen ein Zeichen des Zukunftswillens.

Kreishandwerks- und Bauobermeister Enrico Reinecke und Kfz-Obermeister René Peper stellten die Fahnen vor. Sie wurden vom Unternehmen Fahnen Fassmann aus Plauen gefertigt. Sie zeigen Innungs- und Handwerksymbole.



Großes Interesse an der Fahnenweihe. Die Wittenberger Schlosskirche war sehr gut besucht.



Sind stolz auf die neuen Fahnen (v.l.): Sylvia Fassmann, Geschäftsführerin von Fahnen Fassmann, Simone Schneider, Regionalbeauftragte der Handwerkskammer/Büro der Kreishandwerkerschaft Wittenberg, Denise Böttcher, Angestellte im Büro der Kreishandwerkerschaft, und Kreishandwerksmeister Enrico Reinecke.

Die Weihe der drei Fahnen durch Pfarrerin Birgit Neumann-Becker (evang.) und Pfarrer Michael Poschod (kath.) wurde durch das Schmücken der Fahnen mit Fahnenbändern abgeschlossen. Diese kamen als Patenbänder von der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming sowie als Erinnerungsbänder, u.a. auch von der Handwerkskammer Halle.

Der Gottesdienst endete mit dem Auszug der Festgemeinde aus der berühmten Thesentür der Schlosskirche. Begleitet vom Wittenberger Fanfarenzug marschierte der Festzug der Fahnen mit mehr als 300 Handwerkern zum historischen Rathaus der Lutherstadt, wo Oberbürgermeister Torsten Zugehör die neuen Fahnen in der Stadt begrüßte. Zur Vorstellung wurden sie am Rathaus aufgezogen. Beim abschließenden Handwerker-treff auf dem Zunfthof der Stadtkirche zeigte das Handwerk dann, dass es feste Arbeiten, aber eben auch Feste feiern kann.

Mehr Bilder unter www.hwkhalle.de/fahnenweihe und auf Instagram: @kreishandwerkerschaft_wb

Gästehaus auf die Zukunft ausgerichtet

BTZ-Leiter Alexander Hermanns über Verbesserungen für die Gäste und die angepassten Übernachtungsgebühren

INTERVIEW: TOBIAS KIRCHNER

Herr Hermanns, das Gästehaus des BTZ Halle-Osendorf wurde grundlegend modernisiert. Was waren die ausschlaggebenden Gründe dafür?

Die technische Infrastruktur des Hauses war in die Jahre gekommen. Wasserleitungen, Heizung und Strom stammten aus einer Zeit vor mehr als 20 Jahren und mussten dringend erneuert werden. Gleichzeitig haben wir die Sanierung genutzt, um das Gästehaus insgesamt zeitgemäß aufzustellen und den heutigen Anforderungen besser gerecht zu werden.

Was hat sich konkret für die Gäste verändert?

Die Zimmer wurden komplett neu ausgestattet, die Bäder von Grund auf erneuert, inklusive neuer Leitungen, Duschen, Waschbecken und Fliesen. Auch die IT-Infrastruktur haben wir modernisiert, so dass den Gästen künftig im gesamten Haus kostenfreies WLAN zur Verfügung steht. Darüber hinaus verbessern wir die Aufenthaltsqualität außerhalb der Zimmer deutlich. Auf jeder Etage entstehen Teeküchen, ergänzt durch neue Gemeinschaftsräume. Auch die Freizeitbereiche werden neu gestaltet, etwa mit einem Fitnessraum, Billard und Tischtennis sowie einem überarbeiteten Außenbereich. Diese Arbeiten sollen bis Ende Juni 2026 ebenfalls abgeschlossen sein.

Welche Rolle spielt das Gästehaus im Zusammenhang mit dem Projekt „Campus Handwerk“?

Ein modernes Bildungszentrum braucht auch zeitgemäße Übernachtungsmöglichkeiten. Das Gästehaus ist deshalb fester Bestandteil des Gesamtkonzepts. Mit dem Campus Handwerk entsteht am Standort ein



Alexander Hermanns
Foto: HWK Halle

kompaktes Zentrum mit kurzen Wegen. Ausbildung, Verwaltung und Leitung rücken räumlich näher zusammen. Das vereinfacht Abläufe und bringt Vorteile für die Teilnehmenden ebenso wie für den täglichen Betrieb.

Es wird künftig auch Räumlichkeiten geben, die anders genutzt werden. Was ist geplant?

Richtig. Im Erdgeschoss werden ehemalige Zimmer zu Büroräumen für Leitung und Verwaltung umgebaut. So reduzieren wir die Flächen, die dauerhaft bewirtschaftet werden müssen. Damit reagieren wir auf veränderte Bedarfe und stellen den Standort insgesamt effizienter auf.

Seit April 2026 gelten neue Übernachtungsgebühren. Stehen diese im Zusammenhang mit der Sanierung?

Nein, die Anpassung hat nichts mit den laufenden Baumaßnahmen zu tun. Die bisherigen Gebühren basierten auf älteren Kalkulationen. Inzwischen sind die Kosten für Personal, Energie und Instandhaltung deutlich gestiegen. Die neuen Übernachtungsgebühren orientieren sich an den tatsächlichen Kosten und bilden diese nun realistischer ab. Die Erhöhung war deshalb notwendig und ist unabhängig von den Arbeiten im Gästehaus zu sehen. Die Höhe hat die Vollversammlung auf ihrer Herbstversammlung festgelegt.

Workshop zu Online-Marketing

Kostenfreie Veranstaltung in Weißenfels

Eine professionelle Online-Präsenz wird für Handwerksbetriebe zunehmend wichtiger. Ob Website, Suchmaschinen, Social Media oder Online-Bewertungen – viele Kunden und potenzielle Mitarbeiter informieren sich heute digital, bevor sie eine Entscheidung treffen.

Gleichzeitig stehen Handwerksbetriebe vor der Herausforderung, Marketingmaßnahmen mit begrenzten zeitlichen und personellen Ressourcen umzusetzen. Ein kostenfreier Workshop am Dienstag,

2. Juni, gibt einen Überblick über zentrale Grundlagen und zeigt praxisnahe Möglichkeiten auf, wie Handwerksbetriebe digitale Marketinginstrumente gezielt einsetzen können.

Die Anmeldung ist bis zum 31. Mai möglich. Eine genaue Uhrzeit wird nach der Anmeldung vereinbart. Veranstaltungsort ist das Regionalbüro Burgenlandkreis, Gewerbering 27, 06667 Weißenfels.

Anmeldung:
www.hwkhalle.de/marketingworkshop

